

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0149/2023/BV**

Datum:  
18.04.2023

Federführung:  
Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:

Betreff:

**Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße zwischen  
Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße  
hier: Maßnahmegenehmigung**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	23.05.2023	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	21.06.2023	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	29.06.2023	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat stimmt dem Umbau der Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße mit einem Kostenvolumen von insgesamt 14.958.000 € zu. Durch die Stadtbetriebe Heidelberg werden in diesem Zusammenhang der vorhandene Kanal mit Kosten in Höhe von 3.500.000 € sowie die Wasserleitung mit Kosten in Höhe von 870.000 € ausgetauscht.*

*Entsprechende Mittel stehen für den Straßenbau im Teilhaushalt 66 bei PSP 8.66111914.700 kassenmäßig in 2023 in Höhe von 500.000 € und in Form einer planmäßigen Verpflichtungsermächtigung bis in Höhe von 14.100.000 € zur Verfügung. An Planungsmitteln wurden bereits 358.000 € verausgabt. Die Finanzierung des Kanals sowie der Wasserleitung erfolgt im Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe (Abwasser und Wasser).*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	<b>19.328.000 €</b>
• einmalige Kosten Finanzhaushalt –Straße-	14.958.000 €
• einmalige Kosten Finanzplan –Abwasser-	3.500.000 €
• einmalige Kosten Finanzplan –Wasser-	870.000 €
<b>Einnahmen:</b>	
• Fördermittel nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) werden beantragt. Die mögliche Fördersumme beträgt 6.316.800 €.	
<b>Finanzierung:</b>	<b>19.328.000 €</b>
• bereits verausgabte Planungsmittel	358.000 €
• Im Jahr 2023 im Teilhaushalt 66 bei PSP 8.66111914.700 kassenwirksam	500.000 €
• planmäßige Verpflichtungsermächtigung bei PSP 8.66.111914.700 bis zu	14.100.000 €
• Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe –Abwasser-	3.500.000 €
• Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe –Wasser-	870.000 €
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Der städtebauliche Zustand der Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße ist unbefriedigend und nicht mehr zeitgemäß. Im Zusammenhang mit dem Austausch der Gleise durch die Rhein Neckar Verkehr Gesellschaft soll daher eine Umgestaltung mit gleichzeitigem barrierefreiem Ausbau der Haltestellen „Biethstraße“ und „Burgstraße“ erfolgen.

## **Begründung:**

Der Gemeinderat stimmte in seiner Sitzung am 17.10.2019 im Rahmen der Behandlung der Vorlage Drucksache 0211/2019/BV der Vorentwurfsplanung zur Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße zu. In einem nächsten Schritt wurde mit Beschluss vom 10.02.2022 der Planung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) zum barrierefreien Ausbau der Haltestellen Biethsstraße und Burgstraße mit Ausbau und Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße zugestimmt.

Die verkehrliche Situation im Stadtgebiet von Heidelberg – einem Hauptzentrum im Kerngebiet der Metropolregion Rhein-Neckar – erfordert einen stetigen Ausbau beziehungsweise eine stetige Modernisierung des bestehenden Straßen- und Stadtbahnnetzes zur Sicherung der Mobilität durch Steigerung der Leistungsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und der Verbesserung der Betriebssicherheit.

In dieser Hinsicht weist die heutige Situation im Stadtteil Handschuhsheim mit der seit den 1960er Jahren fast unveränderten Dossenheimer Landstraße einen erheblichen Nachholbedarf auf.

Die Dossenheimer Landstraße (B3) ist die einzige Hauptverkehrsstraße, die Heidelberg mit den nördlich angrenzenden Kommunen verbindet. Sie hat eine wichtige Verbindungsfunktion für Einpendler aus dem Norden und dient als Autobahnzubringer in Richtung Norden.

Der Straßenabschnitt ist derzeit mit rund 23.000 Kraftfahrzeugen pro 24 Stunden belastet. Bis in das Jahr 2035 werden keine Veränderungen des motorisierten Individualverkehrsaufkommen entlang dieser Achse prognostiziert. Damit befindet sich dieser Abschnitt an der Belastungsgrenze. Der städtebauliche Zustand des Abschnitts ist zudem unbefriedigend und nicht mehr zeitgemäß. Er ist gekennzeichnet durch:

- Zu schmale Fußgängersteige
- Zu wenig Querungsmöglichkeiten für zu Fuß Gehende
- Kein Radangebot
- Kein Straßenbegleitgrün in weiten Teilen vorhanden
- Parken teilweise unter Mitbenutzung der Gehwege

Gemeinsam mit dem Ausbau und der Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße erfolgt der barrierefreie Ausbau der Haltestellen "Biethsstraße" und "Burgstraße". Darin enthalten ist die Modernisierung der Lichtsignalanlagen zur Bevorrechtigung und Beschleunigung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Für die verkehrlichen und städtebaulichen Verbesserungen wurde in diesem Zusammenhang mit der Stadt Heidelberg, der Rhein Neckar Verkehr GmbH (rnv) und der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (HSB) ein Gesamtkonzept entwickelt, dessen Ergebnisse in die technische Planung eingeflossen sind.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, durch einen neuen Straßenquerschnitt die Nutzung für die jeweiligen Verkehrsteilnehmer zu verbessern. Zusätzlich wird das Angebot für Radfahrende verbessert und Parkplätze werden geordnet bereitgestellt. Ein weiteres Ziel ist die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs zu verbessern und den Umstieg auf die Straßenbahn attraktiver zu machen. Barrierefreie Haltestellen sorgen für mehr Komfort und Sicherheit für die Fahrgäste. Dies dient als Grundlage für den Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr und somit zur Verringerung des Autoverkehrs. Damit ist es ein wichtiger Beitrag zur klimafreundlichen Mobilität in Heidelberg und zur Entlastung des Straßenverkehrs.

Dazu beabsichtigt die Rhein Neckar Verkehr GmbH (rnv), im Auftrag der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (HSB), ab 2023 die Gleise zu erneuern und die Haltestellen in der Dossenheimer Landstraße zwischen dem Hans-Thoma-Platz und der Fritz-Frey-Straße barrierefrei auszubauen und dadurch die Sicherheit und Betriebsstabilität zu erhöhen.

Die Belange der Menschen mit Behinderungen (gemäß Behindertengleichstellungsgesetz) werden hierbei besonders berücksichtigt.

Die Maßnahmen in der Dossenheimer Landstraße erstrecken sich auf einer Länge von circa 850 Metern zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße. Sie führen zu einer deutlichen Verbesserung des Straßenzustands und der Verkehrssituation durch die Neuordnung und Festlegung des Straßenquerschnittes unter Berücksichtigung der folgenden grundlegenden Schwerpunkte:

- Neuordnung des ruhenden Verkehrs und gegebenenfalls zugunsten anderer Nutzungen teils aufgeben
- Aufwertung des Straßenraums durch Baumpflanzungen
- Separates Radverkehrsangebot (derzeit nicht vorhanden)
- Gehwegbreiten in Bezug auf das notwendige Flächenangebot für Fußgänger optimieren
- Erneuerung der Fahrbahn zur Verbesserung der Nutzungsqualität und zur Verringerung der Lärmemissionen (zum Beispiel durch Rollgeräusche)
- Gesicherte Fußgängerquerungen in Bezug auf die Wegbeziehungen und Lagen der Haltestellen mit deren Querungen und Zugängen (je Straßenbahnhaltestelle ist eine signaltechnisch gesicherte und barrierefreie Quermöglichkeit vorzusehen).

Die Kosten der Straßenbaumaßnahme belaufen sich auf 14.958.000 € und setzen sich wie folgt zusammen:

Baukosten	10.000.000 €
Baunebenkosten	2.458.000 €
Unvorhersehbares	2.500.000 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>14.958.000 €</b>

Entsprechende Mittel stehen für den Straßenbau im Teilhaushalt 66 bei PSP 8.66111914.700 kassenmäßig in 2023 in Höhe von 500.000 € und in Form einer planmäßigen Verpflichtungsermächtigung bis in Höhe von 14.100.000 € zur Verfügung. An Planungsmitteln wurden bereits 358.000 € verausgabt.

Die Stadtwerke Heidelberg beteiligen sich durch die Erneuerung von Gas- und Stromleitungen, zusätzlichen Leerrohrpaketen, neuen Fernwärmeleitungen sowie den entsprechenden Hausanschlüssen.

Die Stadtbetriebe Heidelberg verlegen im Zuge der Baumaßnahme neue Wasserversorgungsleitungen mit einem Kostenvolumen in Höhe von 870.000 €. Entsprechende Mittel stehen im Wirtschaftsplan –Wasser- zur Verfügung.

Daneben werden circa 360 Meter Mischwasserkanal DN 300 bis Ei 600/900 verlegt. Des Weiteren werden circa 250 Meter Mischwasserkanal im Inlinerverfahren saniert und der verrohrte Mühlbach wird von innen punktuell repariert.

Die Kosten hierfür belaufen sich auf 3.500.000 € und setzen sich wie folgt zusammen:

Baukosten	2.550.000 €
Baunebenkosten	300.000 €
Unvorhersehbares	650.000 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>3.500.000 €</b>

Entsprechende Mittel stehen im Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe –Abwasser- zur Verfügung.

Die Durchführung der Maßnahme ist in sechs übergeordnete Hauptbauphasen vorgesehen. Je nach baulichen Erfordernissen können Unterbauabschnitte gebildet werden. Die Hauptbauphasen erfolgen zeitlich nacheinander.

Entsprechend des derzeitigen Planungsstandes wird von einer Gesamtbauzeit von 2 bis 2,5 Jahren ausgegangen. Mit der Realisierung soll im vierten Quartal 2023 begonnen werden. Während der Baumaßnahme muss der Straßenbahnbetrieb der Überlandlinie 5 aufrechterhalten werden. Die Stadtbahnlinien 21+24+26 enden an der Haltestelle Hans-Thoma-Platz beziehungsweise werden über das dortige Gleisdreieck umgeleitet.

Der Individualverkehr in Süd-Nord-Richtung (stadtauswärts) wird über die Dossenheimer Landstraße geführt, je nach Bauphase auf der westlichen oder östlichen Fahrbahn. Der Individualverkehr in Nord-Süd-Richtung (stadteinwärts) wird als Umleitung über die parallel verlaufenden Seitenstraßen Fritz-Frey-Straße / Im Weiher / Trübnerstraße / Zeppelinstraße / Mühlingstraße beziehungsweise Hans-Thoma-Straße geführt. Die Radfahrenden sollen die Umleitung des Individualverkehrs mitnutzen. Die Gehwege bleiben für den Fußverkehr überwiegend frei. Nur innerhalb der entsprechenden Bauphase werden die zu Fuß Gehenden zur anderen Straßenseite umgeleitet. Die Hauszugänge bleiben für die Anwohnenden offen. Teilweise werden Zufahrten zu Grundstücken temporär innerhalb der jeweiligen Bauphase gesperrt.

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim wurde in seiner Sitzung am 11.07.2019 im Rahmen der Behandlung der Vorlage Drucksache 0211/2019/BV gehört. Da die nächste Sitzung des Bezirksbeirats Handschuhsheim am 22.06.2023 auf Grund der Dringlichkeit nicht abgewartet werden kann, wird der Bezirksbeirat über die aktuellen Planungen nochmals in Form eines Amtsleiterschreibens informiert werden.

Wir bitten um Zustimmung.

## **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Der Beirat von Menschen mit Behinderung wurde in der Vorentwurfsplanung beteiligt (siehe Drucksache 0211/2019/BV und Drucksache 0381/2021/BV)

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>+ / - berührt</b>	<b>Ziel/e:</b>
MO 4		Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
		<b>Begründung:</b> Die Maßnahme dient der genannten Zielsetzung.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
in Vertretung  
Wolfgang Erichson